

Zu Unrecht aus der Mode gekommen

Landessortenversuche Sommerhafer 2019

Der Haferanbau hat in Rheinland-Pfalz in den letzten 25 Jahren stark an Bedeutung verloren. Es werden nunmehr nur noch 4500 ha angebaut. Somit hat Rheinland-Pfalz einen Anteil von 3,6 Prozent an der deutschen Anbaufläche (126 500 ha). Über die Ergebnisse der Sortenversuche berichtet Katja Lauer vom DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück.



Die Gelbhafersorte Delfin erreicht mehrjährig und überregional ein ähnlich gutes Ertragsniveau wie Max und Apollon.

Foto: Dr. Herrmann, LLH

Hafer wird in Rheinland-Pfalz hauptsächlich in der Pferdehaltung verfüttert oder in Betrieben zur Aufwertung des Kraftfutters eingesetzt. Obwohl die in den Schälmühlen verarbeitete Hafermenge in den letzten zehn Jahren um 70 Prozent gestiegen ist, spielt in Rheinland-Pfalz die Erzeugung von Lebensmittel-Hafer nur eine untergeordnete Rolle. Mit einem Landesdurchschnitt von 43 dt/ha lag der vom Statistischen Landesamt in Rheinland-Pfalz festgestellte Haferertrag unter dem fünfjährigen Mittel.

Hafer ist robust, braucht aber eine gute Wasserversorgung

Sommerhafer ist bei uns heimisch und daher recht robust. Hafer besitzt ein leistungsfähiges, weit verzweigtes Wurzelsystem, mit dem er sich Nährstoffe sehr gut aneignen kann. Bei einer ausreichenden Wasserversorgung kommt der Hafer demnach auch auf schlechteren Standorten gut zurecht. In getreidereichen Fruchtfolgen gilt Sommerhafer als Gesundungsfrucht, da er das Auftreten von Fußkrankhei-

ten mindert. Als Sommerung wirkt Hafer der Resistenzbildung von Ungräsern entgegen.

Gute Qualitäten lassen sich vor allem auf Standorten mit gesicherter Wasserversorgung, nicht zu heißen Temperaturen während der Kornfüllung und bei trockenen Abreifebedingungen erreichen. Hier kann der Anbau wirtschaftlich interessant sein. Trockengefährdete Standorte eignen sich nicht, denn Hafer benötigt im Vergleich zu den anderen Getreidearten mehr Wasser.

Qualitätsanforderungen mit Vermarktungspartnern klären

Wichtige Qualitätsanforderungen der Schälmühlen sind geringe Spelzenanteile und eine gute Schälbarkeit. Zudem werden hohe Tausendkornmassen und hohe Anteile der Sortierfraktionen über 2,0 mm (mindestens 90 Prozent) und über 2,5 mm (mindestens 50 Prozent) gefordert.

Es wird daher empfohlen, bei Interesse für den Anbau von Schälhafer, im Voraus mit Landhandel und Genossenschaften oder direkt mit den Schälmühlen Sortenabsprachen zu treffen. Der

Tab. 1: Kornerträge mehrjährig, sortiert nach Ertragsleistungen 2019

Ergebnisse relativ zu VGR* (BW, BY, HE und RP)			
Sorten	2019 (9 Orte)	2018 (6 Orte)	2017 (4 Orte)
Max	102	100,8	104,8
Armani	101,9	101,7	-
Apollon	101,5	100,7	101,1
Lion	101,5	.	.
Yukon	101,3	101,6	100,2
Delfin	100	102,1	99,6
Symphony	98,3	101,8	103,1
Bison	93,5	97,4	-
Ø VRS dt/ha	66,1	80,3	63,2

*Verrechnungsgruppe: 2019 alle Sorten
 VRS 2018: Max, Symphony, Harmony, Apollon, Yukon, Bison, Delfin, Armani, Troll.
 VRS 2017: Max, Symphony, Harmony, Apollon, Yukon, Delfin, Troll, Cowboy.
 Überregionale Auswertung durch LTZ Augustenberg. Datengrundlage: LSV Rheinland-Pfalz, Bayern, Baden-Württemberg und Hessen.

Vermarktungspartner gibt in der Regel die Sorte vor. Die nächst gelegenen Schälhmühlen sind die Mühlen der Juchem Gruppe im Saarland.

Bei Futterhafer spielen Spelzenanteile, Rohfettgehalte oder Hektolitergewichte eine Rolle. Pferdehalter bevorzugen meist Gelb- oder Schwarzhafer-sorten.

Landessortenversuche über drei Bundesländer

Aufgrund der geringen Anbaubedeutung des Sommerhafers erfolgt die Auswertung der Landessortenversuche in Kooperation mit Baden-Württemberg und Hessen. Auf den sechs Versuchstandorten in Nomborn (Westerwald, Rheinland-Pfalz), Döggingen, Krauchenwies, Tailingen und Eiselau (Baden-Württemberg) sowie auf dem Eichhof in Hessen wurden im Jahr 2019 sieben Gelbhafer- und eine Weißhafer-sorte geprüft.

Im Prüfsortiment 2019 befindet sich als Neuzulassung die Sorte Lion. Seit 2018 wird Sommerhafer nur noch in der Intensitätsstufe 1 geprüft. Auf den Fungizideinsatz wird demzufolge verzichtet. Wachstumsregler werden nach Bedarf eingesetzt, da diese auf lageranfälligen Standorten oft Mehrerträge hervorbringen können.

2019 wurden im Mittel aller Orte und Prüfsorten 65,8 dt/ha gedroschen. Die höchsten Erträge (durchschnittlich 75 dt/ha) wurden in Döggingen (Baden-Württemberg) erzielt. Deutlich geringere Erträge (durchschnittlich 42 dt/ha) wurden in Nomborn (Westerwald, Rheinland-Pfalz) erreicht. Hier waren Max, Delfin und Armani die ertragsstärksten Sorten.

Die zum Teil großen Ertragsschwankungen zwischen den Prüforten zeigen, dass Sommerhafer bei günstigen Stand-

ort- und Witterungsverhältnissen durchaus Spitzenerträge erzielen kann. Im Mittel aller Versuchsstandorte erreichen 2019 Max und Apollon die höchsten Erträge.

Die mehrjährigen, überregionalen Ergebnisse zeigen, dass die meisten Prüfkandidaten Relativerträge von 100 bis 102 Prozent erreichen und somit alle auf einem ähnlichen Leistungsniveau liegen. Lediglich Bison fällt deutlich ab (Relativertrag 96 Prozent).

Empfehlungen 2020 und Hinweise zu den einzelnen Sorten

Die Empfehlungssorten für die Aussaat im Frühjahr 2020 sind Apollon, Max und Delfin.

Apollon (Gelbhafer, Zulassungsjahr 2014) erzielt 2019 auf dem Prüfstandort nahe Montabaur (Westerwald) überdurchschnittliche Kornerträge. Auch mehrjährig und überregional erreicht die Sorte überdurchschnittliche Erträge. Apollon zeichnet sich durch eine sehr gute Kornsortierung und hohe Tausendkornmassen aus. Der Spelzenanteil ist gering und die Schälbarkeit gut. Die Abreife der längerstrohigen Sorte ist vergleichbar mit der von Max, jedoch tendiert Apollon zu einer stärkeren Reifeverzögerung des Strohs. Apollon ist anfällig für Mehltau.

Max (Gelbhafer, Zulassungsjahr 2008) ist 2019 die ertragsstärkste Sorte im Prüfsortiment und erzielt mehrjährig stabil durchschnittliche bis überdurchschnittliche Erträge. Die Sorte besitzt einen geringen Spelzengehalt und erreicht somit hohe Kernerträge. Max erzielt hohe Hektolitergewichte, wogegen die Tausendkorngewichte und die Sortierung unterdurchschnittlich sind. Schwächen weist Max in der Standfestigkeit (BSA-Note 7) und Halmstabilität auf. Auf Standorten mit

höherem Ertragspotenzial ist daher eine Absicherung durch Wachstumsregler zu empfehlen. Die Anfälligkeit für Mehltau liegt mit BSA-Note 5 im mittleren Bereich.

Delfin (Gelbhafer, Zulassungsjahr 2016) schneidet 2019 überregional durchschnittlich ab. Mehrjährig und überregional erreicht die Sorte jedoch ein ähnliches Ertragsniveau wie Max und Apollon. Die Schälereigenschaften sind niedriger als bei den gegenwärtig akzeptierten Schälhafer-sorten eingestuft. Die Sorte besitzt eine gute Standfestigkeit. Es ist zu beachten, dass Korn und Stroh ungleichmäßiger als bei den anderen Prüfkandidaten abreifen (BSA-Note 7). Delfin hat eine überdurchschnittliche Widerstandsfähigkeit gegen Mehltau.

Armani (Gelbhafer, Zulassungsjahr 2016) erreicht 2019 in den Landessortenversuchen durchschnittliche Erträge. Mehrjährig und überregional kommt die Sorte auf überdurchschnittliche Ertragsleistungen. Armani weist ein unterdurchschnittliches Hektolitergewicht auf, was bei der Vermarktung zu Preisabzügen führen kann.

Yukon (Gelbhafer, Zulassungsjahr 2014) eignet sich vor allem als Futterhafer.

Bison (Gelbhafer, Zulassungsjahr 2014) bildet 2019 und mehrjährig ertraglich das Schlusslicht im Prüfsortiment. Die Sorte hat ähnliche Schälhaferqualitäten wie Apollon und verfügt über eine gute Standfestigkeit und eine gute Mehltausistenz.

Lion (Gelbhafer, Zulassungsjahr 2018) stand zum ersten Mal in den Landessortenversuchen und schneidet 2019 überdurchschnittlich ab. Gemäß der Beschreibenden Sortenliste besitzt Lion eine gute Schälbarkeit. Die Mehltauanfälligkeit der Sorte wird mit BSA-Note 6 bewertet. ■

Tabelle 2: Sorteneigenschaften Sommerhafer

Sorten	zugelassen seit:	Spelzenfarbe	Rispsenschieben	Reife	Reifeverzög.-Stroh	Pflanzenlänge	Neigung zu Lager	Neigung zu Halmknicken	Anfälligkeit zu Mehltau	Bestandesdichte	Kornzahl / Rispe	Tausendkornmasse	Korntrag Stufe 1	Korntrag Stufe 2	Sortierung > 2,0 mm	Sortierung > 2,5 mm	Hektolitergewicht	Spelzenanteil	Anteil nicht entspelzter Körner	Saatgutvermehrungsfläche in ha		
																				2017	2018	2019 zur Feldbesichtigung gemeldet
Apollon	2014	g	4	5	6	6	4	4	6	4	4	8	6	6	9	9	6	3	2	426	534	579
Armani	2016	g	5	5	5	3	4	4	2	6	5	6	6	6	8	7	4	2	2	27	76	75
Bison	2014	g	3	5	6	4	3	4	1	5	3	8	5	4	9	9	6	3	3	223	407	415
Delfin	2016	g	5	5	7	5	4	4	1	4	6	7	6	7	8	6	6	3	4	16	314	652
Lion	2018	g	5	5	5	5	5	4	6	4	8	6	6	6	8	7	7	1	2	-	-	95
Max	2008	g	4	5	4	4	7	6	5	5	6	5	5	5	8	6	7	2	4	1027	1333	1732
Symphony	2012	w	5	5	5	6	4	5	5	4	6	7	6	6	9	8	6	3	5	160	165	139
Yukon	2014	g	5	5	6	5	4	4	1	4	6	6	6	6	8	7	6	4	4	91	85	77

positive Eigenschaft

negative Eigenschaft

Verändert nach Bundessortenamt, Stand 2019